

In Zürich kümmert er sich um Weltstars

Günter Wallbaum führt in der Bergstadt künftig die Geschicke beim TC Obernkirchen

Obernkirchen. Er ist angekommen – der Mann, auf den der Klub an der Piepenbreite sehnsüchtig gewartet hat. Sein Name ist Günter Wallbaum, und sein letzter Wohnsitz war die Region um die Stadt Luzern in der Schweiz. Der gebürtige Obernkirchener ist jetzt der Hoffnungsträger des Tennisclubs der Bergstadt. Er wurde noch während seines Aufenthaltes im Ausland zum ersten Vorsitzenden gewählt. Diese Position war längere Zeit unbesetzt. Als bekannt wurde, dass der 64-Jährige seine berufliche Laufbahn in der Schweiz beenden und wieder in seine Heimat zurückkehren wollte, da griff der TCO zu. Ihn ganz in seinen Geburtsort zurückzuholen, vermochten die Verantwortlichen des Vereins aber nicht. Wallbaum bezog jetzt in Bad Eilsen eine Eigentumswohnung, die er zwischenzeitlich vermietet hatte. Er hatte sowohl seine sportliche als auch seine berufliche Laufbahn in Obernkirchen begonnen. In der Glasfabrik Heye war Wallbaum zum Industriekaufmann ausgebildet worden. Über Bremervörde wechselte er zu einem Schweizer Unternehmen und danach zum Steueramt der Stadt Luzern. Dort schied er Ende 2005 aus, um den Ruhestand in der deutschen Heimat zu verbringen. Den Tennissport hatte der frischgebackene Vereinschef beim TCO erlernt. „Damals spielten wir noch auf dem Gelände der ‚Alten Bückeburg‘ und legten dort gerade den zweiten Platz an“, erinnerte er sich. Er spielte unter anderem mit Harry Koch zusammen und brachte dem heutigen Sportwart Wolfgang Frevert die richtige Schlägerhaltung bei. Bereits als 22-Jähriger wurde Wallbaum Vereinsmeister. Kam er zwischendurch nach Obernkirchen, besuchte er dort seine Schwester Bärbel Völkening und den Schwager Ernst, den früheren Ortsbürgermeister von Vehlen. Dann führte ihm der Weg auch zur Tennisanlage, wo er das Gespräch mit ehemaligen Vereinskameraden suchte. Auch in der Schweiz blieb Wallbaum dem Sport verbunden. Er spielte Tennis beim Züricher TC „Bachtobel“ und war dort für die Pressearbeit zuständig. Noch umfangreicher war sein Engagement im Organisationskomitee des weltweit bekannten internationalen Züricher Leichtathletik-Meetings. Diese Veranstaltung hat ein Budget von fünf Millionen Schweizer Franken. 50 Prozent davon gehen als Preisgeld an die Aktiven. „Im August werde ich dort wieder antreten und mitarbeiten, auch wenn ich jetzt im Schaumburger Land wohne“, versicherte Wallbaum. Es bleibt ihm dennoch als Pensionär genügend Zeit für ein umfangreiches Engagement beim TCO. „Erst werde ich mich hier um das Schließen der personellen Lücken im Vorstand kümmern. Außer dem Vorsitz übernehme ich die Öffentlichkeitsarbeit“, erklärte er. Außerdem sucht er noch einen Stellvertreter. Im nächsten Jahr will zudem Schatzmeister Peter Schlehufer aufhören, der die Fahne des Vereins in schwieriger Zeit gemeinsam mit Wolfgang Frevert hochhielt. Wallbaum hat noch schnell einen Kursus für Vereinsführung und die Steuerpflichten von Sportvereinen gemacht, damit er auf dem Laufenden ist. „Ich möchte auch die finanzielle Basis des TCO verbreitern und bei der ersten Vorstandssitzung am 10. April die Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre festlegen“, ließ er sich schon mal in die Karten schauen. Fest steht: Auch er will die hervorragende Jugendarbeit fortsetzen. Diese, so Wallbaum, sichere das Überleben des Vereins. sig